

Anlage 1

Rügenwalder Mühle Carl Müller GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn  
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR	P a s s i v a	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A kt i v a</b>								
<b>A. Anlagevermögen</b>								
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		255.250,00		461	1. Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin	0,00		0
<b>II. Sachanlagen</b>					2. Kapital der Kommanditistin	10.000.000,00		10.000
1. Grundstücke und Bauten	38.236.590,25			23.719	Festkapital		10.000.000,00	10.000
2. technische Anlagen und Maschinen	24.805.621,00			11.866	<b>II. Rücklagen</b>		33.602.645,79	29.960
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.949.403,00			2.525	<b>III. Bilanzgewinn</b>		643.874,29	0
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.019.082,99			14.135	<b>B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile</b>		44.246.520,08	39.960
<b>III. Finanzanlagen</b>		70.010.697,24		52.245	<b>C. Rückstellungen</b>		0,00	201
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			201	1. Rückstellungen für Pensionen	3.330.797,00		3.379
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	29.079,59			28	2. Steuerrückstellungen	777.215,00		1.329
		29.079,59		229	3. sonstige Rückstellungen	19.917.967,57		22.360
				52.935	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	24.025.979,57		27.068
<b>B. Umlaufvermögen</b>					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
<b>I. Vorräte</b>					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.974.113,10		20.974
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.645.378,40			7.463	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.410.285,20		15.407
2. unfertige Erzeugnisse	5.541.354,67			2.774	4. sonstige Verbindlichkeiten	0,00		463
3. fertige Erzeugnisse	2.896.126,51			1.967	- davon aus Steuern: 670.893,24 EUR	1.678.828,12		1.495
		19.082.859,58		12.204	2021: 595 TEUR			
					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 288,11 EUR			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					2021: 51 TEUR			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.768.292,26			32.745				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	184.282,77			823				
3. sonstige Vermögensgegenstände	3.662.260,36			2.157				
		32.614.835,39		35.725				
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>							60.063.226,42	36.329
		6.185.852,97		4.532				
				52.461				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>								
		157.151,30		162				
		128.335.726,07		105.558				
							128.335.726,07	105.558

## Anlage 2

**Rügenwalder Mühle Carl Müller GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr 2022**

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		277.680.657,32	263.760
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.696.494,80	1.397
3. Gesamtleistung		281.377.152,12	265.157
4. sonstige betriebliche Erträge		2.630.961,50	1.476
5. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	127.379.992,79		105.012
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.075.717,12		21.218
		157.455.709,91	126.230
6. Rohergebnis		126.552.403,71	140.403
7. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	45.194.760,79		44.810
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	8.824.506,38		7.579
- davon für Altersversorgung: 2021:	90.745,72 EUR 97 TEUR		
		54.019.267,17	52.389
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.434.874,02	7.207
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		64.100.031,29	70.512
10. Betriebsergebnis		998.231,23	10.294
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	441.103,38		403
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	481.279,45		329
13. Finanzergebnis		-40.176,07	74
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		180.381,24	1.640
15. Ergebnis nach Steuern		777.673,92	8.729
16. sonstige Steuern		87.752,32	72
17. Konzernjahresüberschuss		689.921,60	8.657
18. Verrechnung eines technischen Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung mit den Gewinnrücklagen		634.621,60	0
19. Verteilung auf Gesellschafterkonten		-680.668,91	-8.657
20. Konzernbilanzgewinn		643.874,29	0

**Rügenwalder Mühle Carl Müller GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn  
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022**

**Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss**

Das Mutterunternehmen Rügenwalder Mühle Carl Müller GmbH & Co. KG hat seinen Sitz in Bad Zwischenahn. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Oldenburg unter HRA 120467 eingetragen.

Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt. Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen im Konzernanhang, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Konzernabschlusses erforderlich erscheint.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt nach dem um konzernspezifische Posten erweiterten Gliederungsschema nach § 266 HGB für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Es beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember eines Jahres. Die Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen enden ebenfalls auf den 31. Dezember eines Jahres.

Die Konzernstruktur besteht erst seit dem Berichtsjahr. Aufgrund der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses beinhalten die Vergleichszahlen die Zahlen des Einzelabschlusses des Mutterunternehmens zum 31. Dezember 2021. Die Vergleichbarkeit ist insoweit eingeschränkt.

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

**Konsolidierungskreis**

Neben dem Mutterunternehmen werden folgende Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital / an Stimmrechten %
Rügenwalder Mühle Beteiligungs-GmbH	Bad Zwischenahn	100,00
RMG Betriebs-GmbH & Co. KG	Bad Zwischenahn	100,00
RM Anlagenbesitz GmbH & Co. KG	Bad Zwischenahn	100,00
RMG Beteiligungs-GmbH	Bad Zwischenahn	100,00

Die RMG Betriebs-GmbH & Co. KG, die RM Anlagenbesitz GmbH & Co. KG und die RMG Beteiligungs-GmbH wurden im Berichtsjahr neu gegründet. Das Mutterunternehmen ist seit deren Gründung mit 100,00% an diesen Gesellschaften beteiligt.

**Konsolidierungsgrundsätze und -methoden**

Für Erwerbsvorgänge, die in Geschäftsjahren erfolgen, die nach dem 31. Dezember 2009 begonnen haben, erfolgt die **Kapitalkonsolidierung** unter Anwendung der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 HGB). Dabei wird der Buchwert der Beteiligung an jedem Stichtag mit dem Wert des Eigenkapitals verrechnet, das sich aus der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zu dem Zeitpunkt ergibt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Verbleibende passive Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen und nach Maßgabe des § 309 Abs. 2 HGB erfolgswirksam aufgelöst. Bei Eigenkapitalcharakter (insbesondere Gewinnthesaurierungen) werden passive Unterschiedsbeträge in die Konzerngewinnrücklagen innerhalb des Konzernbilanzgewinns eingestellt.

Die **Schuldensolidierung** erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Schulden zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Im Rahmen der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** werden Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet oder so umgegliedert, wie sie aus der Sicht eines einheitlichen Unternehmens auszuweisen sind.

Soweit in den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräten **Zwischenergebnisse** aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr enthalten sind, werden diese erfolgswirksam eliminiert. Aus konzerninternen Verkäufen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens entstehende Buchgewinne oder -verluste werden eliminiert, soweit sie auf das laufende Geschäftsjahr entfallen und ergebnisneutral mit den Konzernrücklagen verrechnet, soweit sie früheren Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden aktive und passive **Steuerabgrenzungen** gemäß § 306 HGB vorgenommen, sofern sich die Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen in späteren Jahren voraussichtlich wieder ausgleichen. Aktive und passive latente Steuern werden dabei miteinander verrechnet. Die sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen werden dabei mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen werden einheitlich nach den hier beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Der Konzernabschluss ist hinsichtlich der Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Im Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

#### **Anlagevermögen**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis fünf Jahre zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode. Die degressive Abschreibungsmethode findet in bestimmten Fällen Anwendung, wenn sie dem tatsächlichen Werteverzehr entspricht. Auf die lineare Abschreibungsmethode wird in diesen Fällen übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Bei Gebäuden beträgt die Nutzungsdauer maximal 40 Jahre, beim beweglichen Anlagevermögen vier bis 14 Jahre.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Auf die Gegenstände des Anlagevermögens werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

### **Umlaufvermögen**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Flüssige Mittel werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

### **Latente Steuern**

Auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven latenten Steuern angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, wird von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die nicht gebildeten aktiven latenten Steuern beruhen auf Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Bilanzpositionen Sachanlagevermögen, Pensionsrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen.

### **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen wurden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten und auf Basis eines Zinsfußes von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %) ermittelt worden.

**Übrige Rückstellungen**

Die Steuerrückstellungen beinhalten die tatsächlichen Verpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen. Für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen werden Rückstellungen gebildet, wenn sie in den ersten 3 Monaten des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

**Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.



Erläuterungen der Konzernbilanz**1. Anlagevermögen**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2022 EUR	Stand 1.1.2022 EUR	Zuführung EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2022 EUR	Stand 31.12.2021 EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
- entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte										
<b>Sachanlagen</b>										
- Grundstücke und Bauten	2.706.423,62	71.738,56	0,00	0,00	2.778.162,18	2.245.802,62	277.109,56	0,00	2.522.912,18	460.821,00
- technische Anlagen und Maschinen	47.996.215,11	6.187.843,94	10.089.593,63	0,00	64.273.652,68	24.277.308,74	1.759.753,69	0,00	26.037.062,43	38.236.590,25
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.977.087,63	13.012.701,09	4.375.909,32	69.958,70	68.295.739,34	39.111.479,63	4.396.130,41	17.491,70	43.490.118,34	24.805.621,00
- geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.860.636,72	1.482.876,87	0,00	108.661,76	9.234.851,83	5.335.282,72	1.001.880,36	51.714,25	6.285.448,83	2.949.403,00
	14.716.285,93	4.364.873,86	-14.465.502,95	15.590,24	4.599.866,60	580.783,61	0,00	0,00	580.783,61	4.019.082,99
	121.550.225,39	25.048.095,76	0,00	194.210,70	146.404.110,45	69.304.854,70	7.157.764,46	69.205,95	76.393.413,21	70.010.697,24
<b>Finanzanlagen</b>										
- Anteile an verbundenen Unternehmen	200.738,65	0,00	0,00	200.738,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200.738,65
- Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	27.884,40	1.195,19	0,00	0,00	29.079,59	0,00	0,00	0,00	29.079,59	27.884,40
	228.623,05	1.195,19	0,00	200.738,65	29.079,59	0,00	0,00	0,00	29.079,59	228.623,05
	124.465.272,06	25.121.029,51	0,00	394.949,35	149.211.352,22	71.550.657,32	7.434.874,02	69.205,95	78.916.325,39	70.295.026,83

**2. Rücklagen**

	EUR
Stand 1. Januar 2022	29.960.000,00
Zuführung	3.642.645,79
Stand 31. Dezember 2022	33.602.645,79

### **3. Konzernbilanzgewinn**

Vom Konzernbilanzgewinn entfallen 634.621,60 EUR auf die Verrechnung eines sich zum Erstkonsolidierungszeitpunktes ergebenden technischen bzw. unechten passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung gemäß DRS 23.148. Der Unterschiedsbetrag resultiert aus Gewinnthesaurierungen der Rügenwalder Mühle Beteiligungs-GmbH und hat damit Eigenkapitalcharakter.

### **4. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt im Berichtsjahr 3.331 TEUR (Vorjahr: 3.379 TEUR). Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrags basiert unter anderem auf einem Abzinsungssatz von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %), einem Rententrend von 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %) sowie einem Fluktuationstrend von 0,00 % (Vorjahr: 0,00 %). Die Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Köln 2018).

Verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die nur der Deckung der bestehenden Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen sind, bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt im Geschäftsjahr 70.482,00 EUR.

## 5. Verbindlichkeiten

	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		Restlaufzeiten				gesamt	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	TEUR	EUR	TEUR	EUR	TEUR	EUR	TEUR	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.201.224,76	3.077	19.057.688,34	12.234	10.715.200,00	5.663	34.974.113,10	20.974		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.410.285,20	15.407	0,00	0	0,00	0	23.410.285,20	15.407		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	453	0,00	0	0,00	0	0,00	453		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern										
sonstige Verbindlichkeiten	1.678.828,12	1.495	0,00	0	0,00	0	1.678.828,12	1.495		
	30.290.338,08	20.432	19.057.688,34	12.234	10.715.200,0	5.663	60.063.226,42	38.329		

**Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****1. Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sparten**

	2022 TEUR
Fleischprodukte	110.324
Vegetarische Produkte	165.693
sonstige Umsätze	1.664
	<u>277.681</u>

Bei den Umsätzen handelt es sich überwiegend um Inlandsumsätze.

**2. periodenfremde Aufwendungen und Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten aperiodische Erträge in Höhe von 2.482 TEUR.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 40 TEUR enthalten.

**3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 441 TEUR (Vorjahr: 541 TEUR).

**4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 70 TEUR (Vorjahr: 80 TEUR).

**Sonstige Angaben****1. Arbeitnehmer**

Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt 946 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 619 männliche sowie 327 weibliche.

**2. Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gem. § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2022 80 TEUR.

**3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Stichtag betragen die Risiken aus außerbilanziellen Geschäften und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	<u>TEUR</u>
aus Aufträgen für Investitionen in das Anlagevermögen	
2023	3.471
2024 – 2027	4.175
2028 und später	0
aus Miet-, Leasing-, Wartungs-, Mitgliedschafts- und Dienstleistungsverträgen	
2023	2.034
2024 – 2027	3.667
2028 und später	0

**4. Komplementärstellung**

Bei folgenden Gesellschaften ist die Muttergesellschaft oder ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen persönlich haftende Gesellschafterin:

Rügenwalder Mühle Carl Müller GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn  
 RMG Betriebs-GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn  
 RM Anlagenbesitz GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn  
 RM vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn

**5. Kapitalflussrechnung**

In den Finanzmittelfonds werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen. Darüber hinaus werden jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, berücksichtigt.

Der Finanzmittelfonds setzt sich danach wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.202
	TEUR	TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.186	4.532

**6. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers**

Die für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	159
Steuerberatungsleistungen	19
sonstige Leistungen	240
	<u>418</u>

**7. Befreiender Konzernabschluss**

Die nachstehend bezeichneten Unternehmen haben von der Befreiungsmöglichkeit des § 264b HGB für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 Gebrauch gemacht:

Rügenwalder Mühle Carl Müller GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn  
RMG Betriebs-GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn  
RM Anlagenbesitz GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn

Bad Zwischenahn, den 24. März 2023

---

Geschäftsführung

Anlage 4

**Rügenwalder Mühle Carl Müller GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn**  
**Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2022**

	Kapital- anteile TEUR	Rücklagen TEUR	Konzern- bilanz- gewinn TEUR	Konzern- eigen- kapital TEUR
Stand 31. Dezember 2021/1. Januar 2022	10.000	29.960	0	39.960
Konzernjahresüberschuss	0	0	690	690
Verrechnung eines passiven Unterschieds- betrags aus der Erstkonsolidierung mit dem				
Konzernbilanzgewinn	0	0	635	635
Gutschrift auf Darlehenskonten der Gesellschafter	0	0	-681	-681
Einstellung in die Rücklagen	0	3.643	0	3.643
Stand 31. Dezember 2022	10.000	33.603	644	44.247



**Rügenwalder Mühle Carl Müller GmbH & Co. KG, Bad Zwischenahn**  
**Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022**

	2022 TEUR
1. Periodenergebnis	690
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.434
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.560
4. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.884
5. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.187
6. Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	27
7. Zinsaufwendungen/Zinserträge	40
8. Sonstige Beteiligungserträge	
9. Ertragsteueraufwand/-ertrag	180
10. Ertragsteuerzahlungen	-1.435
<b>11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>8.679</b>
12. Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	-71
13. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	98
14. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-25.048
15. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	200
16. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0
17. Erhaltene Zinsen	441
<b>18. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-24.380</b>
19. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	4.077
20. Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen und (Finanz-)krediten	18.000
21. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)krediten	-4.000
22. Veränderungen der Gesellschafterkonten	-311
23. Gezahlte Zinsen	-411
<b>24. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>17.355</b>
25. zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.654
26. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.532
<b>27. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>6.186</b>

**Anlage 5**

***Finanzmittelfonds am Ende der Periode***

Liquide Mittel

Kontokorrentverbindlichkeiten

2022  
TEUR

6.186

0

**6.186**

**Rügenwalder Mühle Carl Müller GmbH & Co. KG**  
**Bad Zwischenahn**  
**Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2022**

**I            Wirtschaftsbericht**

**1.            Geschäftsverlauf**

**1.1          Wirtschaftliches Umfeld**

Nachdem die Jahre 2020 und 2021 durch die globale Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft geprägt waren, war das Jahr 2022 dominiert von der Ukraine-Krise und deren Auswirkungen auf die Welt (statista, Jahresrückblick 2022, S. 3).

Anfang des Jahres wurde die neue Virusvariante Omikron entdeckt, die sich rasanter ausbreitete als vorangegangene Varianten. Sie entpuppte sich jedoch als eher milde Version des Corona-Virus und ließ die Menschen nicht ganz so schwer erkranken. Viel mehr als die Corona-Pandemie prägte der Ukraine-Krieg die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022: Nach einem kräftigen Jahresauftakt kühlte sich die deutsche Wirtschaft seit dem Sommer ab (statista, Jahresrückblick 2022, S. 3). Die hohen Inflationsraten ließen die realen Einkommen der privaten Haushalte sowie deren Ersparnisse dahinschmelzen und reduzierten ihre Kaufkraft. Der GfK Konsumklimaindex stieg zwar zum Jahresende, war aber weiterhin deutlich negativ bei -40,1 im Dezember 2022 (GfK Konsumklimaindex, 21.12.2022). Viele konsumnahe Dienstleistungsbereiche konnten vom Ende der Omikron-Welle zunächst noch profitieren und ihre Umsätze bis in den Mai hinein kräftig ausweiten. Allerdings machte sich auch dort zunehmend die Kaufzurückhaltung der Konsument\*innen bemerkbar, die im Einzelhandel bereits seit dem Frühjahr ihre Spuren zu hinterlassen begann (ifo Konjunkturprognose, 12.09.2022). Engpässe bei der Versorgung mit Energie, Schwierigkeiten bei der Lieferung von Rohstoffen, Vorprodukten und Handelswaren sowie ein sich verschärfender Arbeitskräftemangel belasteten die Herstellung von Waren und Dienstleistungen in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Dadurch wurden nicht nur die Produktionsmöglichkeiten eingeschränkt, sondern auch die Produktionskosten als Folge der angebotsseitigen Knappheiten in die Höhe getrieben.

### **Deutsche Ernährungswirtschaft**

Die deutsche Ernährungsindustrie erzielte 2021 einen Gesamtumsatz von 186,3 Mrd. EUR und ist damit ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor in Deutschland. Mit 120,5 Mrd. EUR Umsatz wurden davon knapp zwei Drittel im Inland erwirtschaftet (-2,7%), der Auslandsumsatz lag bei 65,8 Mrd. EUR (+7,0%). Die Ernährungsindustrie ist mit 638.831 Beschäftigten einer der wichtigsten Industriezweige Deutschlands (BVE Jahresbericht 2021/2022, S.36f).

In der deutschen Ernährungsbranche wurden 2022 die Folgen des Ukraine-Krieges mit steigenden Energie- und Rohstoffpreisen deutlich spürbar. Diese Preiseffekte zeigten sich auch in den Ergebnissen des ersten Halbjahres 2022 deutlich. Die Ernährungsindustrie erwirtschaftete einen Umsatz von 103,3 Mrd. EUR und wuchs damit inflationsbedingt um knapp 16% gegenüber dem ersten Halbjahr 2021. Nach Bereinigung um Inflationseffekte blieb ein kleiner Umsatzzuwachs von 0,8% gegenüber dem Vorjahr bestehen. Nachdem die Inlandsumsätze im Kalenderjahr 2021 noch um 3,9% zurückgingen, erwiesen sie sich im ersten Halbjahr 2022 als Wachstumstreiber und zeigten ein preisbereinigtes Wachstum von 2,9% (Quelle: <https://www.bve-online.de/presse/pressemitteilungen/pm-29082022-bve-halbjahresbilanz-2022>).

### **Fleischbranche**

Nach Berechnungen der Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) nahm 2022 die weltweite Fleischerzeugung zu. Laut der FAO wurden insgesamt 360,1 Mio. Tonnen Rinder-, Schaf-, Geflügel-, und Schweinefleisch erzeugt, 1,2% mehr als 2021. Das stärkste prozentuale Wachstum wurde dabei in der Schweinefleischerzeugung erzielt, die um 1,8% auf 125 Mio. Tonnen Schlachtgewicht angestiegen ist. Grund dafür sind nach weitgehender Überwindung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) vor allem die starken Wiederaufstockungen der Schweinebestände in China und anderen Ländern Südostasiens. Jedoch erhöhte sich der wirtschaftliche Druck durch gestiegene Inputkosten, Tierkrankheiten und ungünstige Wetterbedingungen in vielen Regionen der Welt, so wurde die Produktion gebremst und Schlachttiere früher abverkauft (DBV Situationsbericht 2022/23, S. 209f).

Die EU blieb 2022 mit rund 43 Mio. Tonnen nach China und den USA der drittgrößte Fleischerzeuger weltweit. Dabei waren Deutschland, Frankreich und Spanien die drei wichtigsten Fleischproduzenten (DBV Situationsbericht 2022/23, S. 209f).

## Anlage 6

Der Umsatz der deutschen Fleischbranche betrug im Jahr 2021 insgesamt 41 Mrd. EUR, ca. 24% wurden davon im Auslandsgeschäft erzielt. Damit erzielte dieser Sektor 22% des Gesamtumsatzes des deutschen Ernährungsgewerbes (BVE Jahresbericht 2021/22, S. 38, S. 52).

### **Vegetarische/vegane Fleischalternativen**

In Deutschland ernähren sich 7% der Bevölkerung vegetarisch und 1% vegan – dennoch zeigt die hohe Anzahl an Flexitariern (44%) einen Wandel im Ernährungsverhalten (BMEL-Ernährungsreport 2022, S. 10). Dies zeigte auch der Konsum von Fleischalternativen: 9% der Verbraucher gaben 2022 an, mindestens einmal täglich Alternativen zu Fleisch zu sich zu nehmen, und 47% gaben an, schon mindestens einmal vegane oder vegetarische Alternativprodukte probiert zu haben. Das entspricht einer Steigerung um 4%punkte im Vergleich zum Vorjahr (BMEL, Ernährungsreport, 2022, S.8f). Diese Zahlen zeigen das große Potenzial für den Bereich der veganen und vegetarischen Fleischalternativen.

Daher ist es keine Überraschung, dass die Nachfrage nach vegetarischen und veganen Produkten weiterhin zunahm. Der Jahresumsatz von Fleischersatzprodukten betrug 2021 – allein in Deutschland – 458 Mio. EUR (+22,2%). Die Daten des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass im Jahr 2021 die Unternehmen hierzulande im Vergleich zum Vorjahr knapp 17% mehr Fleischersatzprodukte produzierten (Statistisches Bundesamt, Destatis, 9.5.2022 [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/05/PD22\\_N025\\_42.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/05/PD22_N025_42.html)). Das durchschnittliche jährliche Wachstum zwischen 2017 und 2020 lag bei rund 8%. Die weltweite Wachstumsrate derselben Kategorie fiel mit einem Plus von jährlich 24% sogar noch stärker aus (BVE, Innova Market Insights, Nachhaltigkeitstrends in der Ernährungsindustrie 2021, S. 20).

Auch zukünftig wird ein wachsendes Segment von vegetarischen/veganen Fleisch- und Wurstaternen erwartet. So prognostiziert BCG eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (CAGR) von 14% bis 2035 für den Markt für pflanzliche Proteine. Ein zusätzlicher Schub wird dabei von Proteinen aus Mikroorganismen und kultiviertem Fleisch erwartet (Quelle: BCG Food for Thought: The Protein Transformation, 2021, <https://www.bcg.com/publications/2021/the-benefits-of-plant-based-meats>).

### **Verbraucher- und Nahrungsmittelpreise**

Im Jahr 2021 entfielen nach den Angaben des Deutschen Bauernverbands (DBV) 15,1% der gesamten Verbraucherausgaben auf Nahrungs- und Genussmittel. Im langfristigen Vergleich zeigte sich eine enorme Steigerung des Wohlstands der Verbraucher. Anfang des 20. Jahrhunderts betrug der Anteil der Ausgaben für Nahrungs- und Genussmittel am gesamten Konsum noch über 50% (DBV Situationsbericht 2021/2022, S. 19).

Unterschiedlich entwickelt hat sich jedoch in den letzten Jahren der Verbrauch bei einzelnen Nahrungsmitteln: Ein steigender Pro-Kopf-Verbrauch wurde bei Geflügel- und Rindfleisch, Eiern und Getreide verzeichnet. Rückläufig ist dagegen der Verbrauch bei Schweinefleisch, während dieser bei vielen weiteren Produkten jährlich schwankt (DBV Situationsbericht 2021/2022, S. 24).

Die Verbraucherpreise für Lebensmittel sind über viele Jahre hinweg deutlich langsamer angestiegen als die Verbraucherpreise insgesamt. Daher waren Nahrungsmittelpreise langfristig gesehen eine Inflationsbremse. In den letzten Jahren allerdings stiegen die Nahrungsmittelpreise etwas stärker an als die übrigen Lebenshaltungskosten. In 2021 ist die Teuerung etwa gleich (DBV Situationsbericht 2021/2022, S.21).

Für 2022 wird insgesamt eine Inflationsrate von 8,0% erwartet (Sachverständigenrat der Bundesregierung, 09.11.2022).

### **Handel**

Der deutsche Lebensmitteleinzelhandel (LEH) ist für die deutschen Lebensmittelhersteller der wichtigste Absatzkanal. Nach – der Corona-Pandemie geschuldeten – starken Steigerungen in 2020 ist das Umsatzwachstum im LEH in eine „normale“ Größenordnung zurückgefallen. Der Gesamtumsatz der 30 größten Lebensmittelhändler in Deutschland lag 2021 bei 273,4 Milliarden EUR 2021 (+2,5%, Food-Umsatz knapp 231,5 Milliarden EUR, +2,5%). (DBV Situationsbericht, 22/23).

Die Handelslandschaft ist geprägt von einer hohen Unternehmenskonzentration: 6.200 überwiegend kleine und mittelständische Lebensmittelhersteller stehen den vier größten Unternehmen – Edeka (Umsatzanteil 25,2%), Rewe (Umsatzanteil 20,6%), Schwarz-Gruppe (17,8%) und Aldi-Gruppe (11,3%) gegenüber. Sie vereinen knapp 75% Marktanteil auf sich. Durch diese ungleich verteilten Verhandlungspositionen entsteht unter den Lebensmittelherstellern ein

## Anlage 6

harter Qualitäts- und Preiswettbewerb und damit ein intensiver Wettbewerb um die Listenplätze der Handelsunternehmen (DBV Situationsbericht, 22/23).

Der wichtigste Verkaufskanal waren auch im Jahr 2021 die Discounter mit 43,7% am Gesamtumsatz im deutschen Lebensmitteleinzelhandel. Um sich am Markt zu profilieren, wurden zunehmend Produktprogramme eingeführt, bei denen Nachhaltigkeitsaspekte im Vordergrund stehen (DBV Situationsbericht, 22/23).

Der zweitwichtigste Absatzkanal für die deutschen Lebensmittelhersteller, der Außer-Haus-Markt, konnte an die Vor-Corona-Zeiten nicht mehr anknüpfen.

Für das Jahr 2022 konnte Stand November 2022 davon ausgegangen werden, dass sich die zunehmende Teuerung des Lebens auf den Außer-Haus-Markt und den LEH auswirken. Im Monatsvergleich gingen die Umsätze im LEH um real 1,2% zurück (Statistisches Bundesamt, Stand Nov. 2022).

### 1.2 Umsatz- und Absatzentwicklung

Der Konzern (im Folgenden auch "Rügenwalder Mühle" genannt) erzielte im Berichtszeitraum einen Bruttoumsatz von rund 313,3 Mio. EUR, der im Vergleich zum Vorjahr um 5% gestiegen ist (2021: 298,3 Mio. EUR). Ebenfalls um 5% wurde der Nettoumsatz auf 276,0 Mio. EUR gesteigert (2021: 263,3 Mio. EUR). Der Gesamtabsatz des Konzerns lag bei rund 34.692 Tonnen, was annähernd dem Vorjahresniveau entspricht (2021: 34.990 Tonnen).

Der Nettoumsatz bei den Fleischprodukten verzeichnete mit 110,3 Mio. EUR in 2022 einen leichten Anstieg um 1,3% im Vergleich zum Vorjahr (2021: 108,9 Mio. EUR). Dabei überkompensieren höhere Durchschnittserlöse einen absatzbezogenen Rückgang der Verkäufe in diesem Segment.

Mit dem Ende 2014 eingeführten vegetarischen Sortiment, das auch im Jahr 2022 mit weiteren Neuprodukten sukzessive den Verbraucherwünschen entsprechend ausgebaut wurde, erwirtschaftete der Konzern einen Nettoumsatz von rund 165,7 Mio. EUR (2021: 154,4 Mio. EUR). Der Absatz vegetarischer Produkte stieg um 4,3% und lag im Geschäftsjahr bei rund 19.501 Tonnen (2021: 18.696 Tonnen).

### 1.3 Beschaffungsmarkt

#### **Warengruppenübergreifende Entwicklungen**

Unabhängig von den teils signifikanten Preissteigerungen bei Rohstoffen und Verpackungsmaterialien haben folgende Faktoren zu allgemeinen Kostensteigerungen geführt: Energiekosten (Strom, Gas, Treibstoff), Lohnkostensteigerungen infolge der Anhebung des Mindestlohns und des anhaltenden Fachkräftemangels, massive Marktpreisschwankungen durch Spekulationen am Agrarmarkt und Einschränkungen in der Logistik infolge des Ukraine-Kriegs, durch den schwachen Euro-Kurs erhöhte Importpreise, weltweit knapper Laderaum sowie weiterhin eingeschränkte Produktionskapazitäten aufgrund der Corona-Pandemie.

#### **Tierische Rohstoffe (Schweinefleisch/Geflügel/Eiprodukte)**

Der durchschnittliche Preis für ein Kilogramm Schweinefleisch lag im Jahr 2022 bei 1,79 EUR (Stand 16.12.2022) und damit um 45 Cent über dem Durchschnittspreis von 2021 (1,34 EUR). Dies liegt unter anderem an den stark gestiegenen Futtermittelkosten als Folge des Ukraine-Kriegs sowie der Afrikanische Schweinepest (ASP) und dem damit verbundenen Exportstopp.

Der Preis für Geflügelfleisch im Jahr 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich gestiegen. Insbesondere Putenfleisch ist hiervon betroffen (+20% bis +50%). Die Geflügelgrippe grassierte das gesamte Jahr in Zentral- und Nordeuropa. Durch den Klimawandel verlassen die Wildvögel Zentral-/Nordeuropa nicht mehr, sodass das Virus ständig vor Ort ist. Durch die anhaltende Problematik ist die Verfügbarkeit von Eiweißpulver in Freilandhaltung weiterhin knapp. Es mussten hohe Aufschläge (+100%) hingenommen werden, um überhaupt an Ware zu kommen.

#### **Pflanzliche Rohstoffe und Gewürze**

Marktunruhen durch den Ukraine-Konflikt beeinflussen insbesondere Rohstoffe wie Rapsöl und Getreide (z.B. Weizen, Hafer), weil die Ukraine und Russland im globalen Kontext große Anbaugelände sind.

Die Nachfrage nach Proteinen für die menschliche Ernährung ist im letzten Jahr erneut rasant gestiegen. Entsprechende Produktionskapazitäten wurden nicht in gleichem Maße ausgebaut. Verknappung am Markt und höhere Preise sind die Folge. Aufgrund der Energiekrise in Europa sind die Preise für Proteine aufgrund des energieintensiven Herstellungsprozesses sehr stark gestiegen.



## **Anlage 6**

Dürren in Europa verknappen das Angebot bei vielen pflanzlichen Basisrohstoffen (Erbse, Soja, Weizen, etc.) durch geringe Ernteerträge; Folge sind auch hier steigende Kosten.

Zu verzeichnen war eine weltweit steigende Nachfrage nach Artikeln zur Herstellung vegetarischer und veganer Produkte wie z.B. massive Steigerungen bei Hydrokoliden, welche im Anbau überwiegend aus Übersee kommen. Des Weiteren sind gravierende Preissteigerungen bei Zusatzstoffen wie Phosphate oder auch Dextrose durch die weltweite Lieferkette hinzunehmen.

### **Kartonagen und Folien**

Der Markt für Well- und Vollpappen war im ersten Halbjahr 2022 weiterhin in großer Aufruhr. Durch den Krieg in der Ukraine und der hohen Nachfrage nach Papier stiegen die Preise (+ ca. 20%). Auch bei den anderen, nicht kunststoffbasierten Verpackungsmaterialien gab es einen ähnlichen Preisanstieg zu verzeichnen.

Der Rohstoffmarkt für Kunststoffe war bis Mitte 2022 auf einen Höchststand gestiegen, im Vergleich zu 2021 ist dies eine Steigerung von bis zu +57%. Ebenfalls ist die Sperrschicht EVOH sehr stark preislich gestiegen. Die Rohstoffpreise machen bis zu 70% am EK-Preis der fertigen Verpackungsmaterialien aus.

### **Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen**

Im Rahmen unserer Supply Chain Strategie arbeiten wir bei der Herstellung unserer Produkte teilweise mit qualifizierten Partnerunternehmen zusammen. Diese verfügen über die notwendigen Zertifizierungen (IFS, QS, VLOG, etc.) und produzieren nach unseren hohen Qualitätsvorgaben, deren Einhaltung durch regelmäßige Audits der Rügenwalder Mühle sowie durch von uns eingesetzte, unabhängige Institute regelmäßig überprüft wird.

Grundsätzlich unterlagen die Partnerunternehmen denselben Marktgegebenheiten wie die Rügenwalder Mühle.

### **Logistik**

Die Frachtkonditionen erhöhten sich 2022 im Vergleich zu 2021 um rund 3%.

### **Energiekosten und Preiserhöhungen**

Die Preise von Gas, Öl, Strom und Kraftstoffen sind bereits vor dem Ukraine-Krieg rasant gestiegen. Bedingt durch den Ukraine-Krieg hat sich die Lage an den Energiemärkten jedoch deutlich zugespitzt. In der Folge sind unsere direkten Energiekosten in 2022 im Vergleich zu 2021

## **Anlage 6**

im Bereich Gas um den Faktor 4-5 gestiegen, unsere Stromkosten haben sich in dem Zeitraum um über 50% erhöht. Auch wenn sich das Preisniveau zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts auf hohem Niveau eingependelt hat und zuletzt auch ein Rückgang der Preise zu verzeichnen war, ist weiterhin mit hohen Risiken und hoher Volatilität zu rechnen. Durch die strukturierte Beschaffung mittels Tranchenbewirtschaftungsverträgen für den Standort Bad Zwischenahn ist es uns möglich gewesen, bereits für das Jahr 2023 die Preisfindung für Gas und Strom abzuschließen, womit Planbarkeit sichergestellt ist und Risiken begrenzt werden – allerdings auf sehr hohem Niveau.

Auch durch diese Entwicklung der Energiepreise kam es in 2022 zu deutlichen Preiserhöhungen bei den indirekten Kosten, insbesondere solcher, welche Energie lastig sind. Dazu gehören z.B. Mietwäsche, Logistik, Stickstoff uvm.

### **1.4 Personal- und Sozialbereich**

Das Wachstum der Rügenwalder Mühle spiegelt sich deutlich in den Mitarbeiterzahlen wider. Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum 1.004 Mitarbeiter/innen (31.12.2022). Damit hat sich die Gesamtzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2021: 853) um 151 Personen erhöht (+18%). Ein Drittel der neuen Mitarbeiter/innen ist am neuen Produktionsstandort in Goldenstedt beschäftigt.

Um den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern insbesondere im Bereich Marketing und Vertrieb zu decken, wurde die Präsenz am Standort Hamburg ausgebaut.

Erklärtes Ziel des Konzerns ist es, als attraktiver Arbeitgeber Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Einen besonders hohen Stellenwert nimmt dabei weiterhin die Ausbildung junger Berufseinsteiger ein: So beschäftigte die Rügenwalder Mühle im Geschäftsjahr 25 Auszubildende (Stand: 31.12.2022, Vorjahr: 26 Auszubildende).

### **1.5 Nachhaltigkeit**

Die Rügenwalder Mühle verfolgt bereits seit vielen Jahren ein Nachhaltigkeitsprogramm, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird. Dieses umfasst die drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Das Nachhaltigkeits-Management ist in der Abteilung Unternehmenskommunikation & Nachhaltigkeitsmanagement in direkter Berichtslinie der

## **Anlage 6**

Geschäftsführung zugeordnet. Somit ist das Thema Nachhaltigkeit auch organisatorisch unmittelbar integrativer Bestandteil der gesamten Unternehmensaktivitäten und wird von folgenden Leitsätzen getragen:

- Nachhaltiges Handeln leitet uns in allen Unternehmensbereichen.
- Wir produzieren Lebensmittel in nachhaltiger Qualität.
- Wir übernehmen Verantwortung für die Lieferkette.
- Wir leisten einen Beitrag für mehr Klimaschutz und reduzieren die von uns verursachten Emissionen.
- Wir verwenden (natürliche) Ressourcen schonend.
- Wir sind ein verantwortungsvoller, attraktiver Arbeitgeber und leisten einen wichtigen Beitrag in der Region.

Der Standort in Bad Zwischenahn ist zudem nach dem Standard „Nachhaltiger Wirtschaften“ des Zentrums für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) zertifiziert. Die Zertifizierung des ZNU, einem Institut der Universität Witten/Herdecke, gilt als der erste ganzheitliche und extern zertifizierbare Nachhaltigkeitsstandard in Deutschland.

### **1.6 Marketing & Innovation**

Die Rügenwalder Mühle steht heute längst nicht mehr allein für ihre bekannte und beliebte Rügenwalder Teewurst oder die Pommersche Gutsleberwurst. Vielmehr bringt der Konzern mit außergewöhnlichen Produktneuheiten und Verpackungsideen regelmäßig Bewegung in den Markt der Wurstspezialitäten und Fleischalternativen. Neben trendgemäßen Produktkonzepten sind auch verbraucherfreundliche Verpackungsalternativen sowie eine richtungsweisende, stringente Markenführung maßgeblich für den Markterfolg des Konzerns.

Mit Blick auf den Bereich Innovation/F&E bestimmte der weitere Auf- und Ausbau der vegetarischen/veganen Produktlinie das vergangene Jahr. Dabei lag der Fokus vor allem darauf, Neuprodukte direkt mit veganer Rezeptur zu entwickeln sowie die bestehenden vegetarischen Produkte nach Möglichkeit auf eine vegane Rezeptur umzustellen. Hierbei ist es uns nun gelungen, die Produktkategorien Brotbelag und Pfannenprodukte komplett auf vegan umzustellen. Oberste Priorität hat dabei immer die hohe Qualität und der besonders gute Geschmack der Produkte. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden u.a. das Vegane Mett, die Veganen Mühlen Frikadellen und die Vegane Mühlen Bratwurst erfolgreich in den Handel

## **Anlage 6**

eingeführt. Die neuen Produkte kommen auf Basis von Erbsen und Weizen ohne Zusatz von Geschmacksverstärkern aus und überzeugen mit besonders kurzen Zutatenlisten.

Das Jahr 2022 stand eindeutig im Zeichen der Transformation, auch was den Bereich Forschung & Entwicklung betrifft. Hier hat sich die Rügenwalder Mühle auf den dynamischen Markt im „Alternative Protein Segment“ eingestellt und ein Konzept zur „Open Innovation“ entwickelt. Dabei werden Kooperation und Kollaboration großgeschrieben und Partnerschaften wie mit dem schweizerischen Start-up Mirai Foods sind entstanden. Mit Mirai Foods möchte die Rügenwalder Mühle einmal mehr den Anspruch an die Innovationsführerschaft unterstreichen und erforscht eine Kombination aus pflanzenbasierten Produkten und kultiviertem Rinderfett, um die letzte sensorische Lücke zu schließen und gleichzeitig einen zukunftsweisenden, nachhaltigen Weg einzuschlagen im Umgang mit tierischen Proteinen.

### **1.7 Vertrieb**

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2022 auch im Bereich Vertrieb geprägt durch die Ukraine-Krise und die damit verbundenen Kostensteigerungen im Bereich der Rohwaren sowohl für den Bereich Fleisch wie auch für alle Rohstoffe im Bereich der vegetarischen und veganen Produkte. Hinzu kamen umfangreiche Erhöhungen der Kosten in den Bereichen Energie, Verpackung und Transport. Umfangreiche Preisanpassungen der Abgabepreise standen somit im Frühjahr und Spätherbst im Fokus der Gespräche mit den Handelskunden.

Im Fokus der Zusammenarbeit der Rügenwalder Mühle mit dem Handel stand neben intensiven Preisdiskussionen auch weiterhin das Thema der Warenversorgung. Insbesondere im ersten Halbjahr kam es krisen- und pandemiebedingt weiterhin zu Produktionsengpässen, denen durch vielfältige interne Maßnahmen (Aktionsstreichungen, temporäre Einstellung von Produkten) begegnet werden musste. Zudem wurden Konzepte zur Komplexitätsreduktion umgesetzt, indem Kleinstkunden zukünftig nicht mehr direkt bei der Rügenwalder Mühle bestellen können, sondern über Großhändler bedient werden.

## 1.8 Qualitätsmanagement

Um ein Höchstmaß an Produktqualität und -sicherheit zu gewährleisten, betreibt der Konzern mit dem Rügenwalder Qualitätsmanagement ein eigenes umfangreiches und strenges Qualitätsmanagementsystem. So werden die Produkte ständig überprüft und die Produktsicherheit auf Basis des-HACCP-Konzeptes (Hazard Analysis and Critical Control Point) sichergestellt.

Die Rügenwalder Mühle ist seit 2004 nach dem International Food Standard (IFS) zertifiziert und führt das QS-Zertifikat für Produktqualität und Lebensmittelsicherheit. Darüber hinaus engagiert sich der Konzern in verschiedenen Verbänden: So ist die Rügenwalder Mühle seit 2016 Mitglied bei ProVeg e.V. (ehemals VEBU Deutschland) und seit 2019 auch im VLOG (Verband Lebensmittel ohne Gentechnik). Seit 2017 sind zudem ausgewählte Produkte Bio-zertifiziert nach EG-Öko-Verordnung.

Zur lückenlosen Gewährleistung der Produktqualität verfügt die Rügenwalder Mühle über ein modernes Labor. Hier werden vor allem mikrobiologische Tests durchgeführt sowie Werte wie Fett-, Wasser- und Proteingehalt bestimmt. Im vergangenen Jahr wurden im Betriebslabor rund 65.000 Laboranalysen durchgeführt. Zudem erfolgten 2.798 Tests von Proben aus der Produktion, die Rückschlüsse auf die Umgebungshygiene zulassen.

Zusätzlich zu den umfangreichen internen Prüfungen wurden die Waren der Rügenwalder Mühle auch im Jahr 2022 regelmäßig durch externe Institute untersucht: Das renommierte Analyselabor ANICON GmbH untersuchte 6.066 Proben auf diverse Parameter. Zusätzlich wurden durch das SGS INSTITUT FRESENIUS weitere 3.308 Proben von Produkten und Rohwaren auf unterschiedlichste Parameter geprüft. Die Untersuchungen umfassen auch im Handel befindliche Ware sowie die Vorstufen und Verpackungsmaterialien. Darüber hinaus erbrachte das Institut für Lebensmittelqualität LUFA Nord-West für 728 weitere Proben Untersuchungsergebnisse.

## Anlage 6

### 2. Lage der Gesellschaft

Aufgrund der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses beinhalten die Vergleichszahlen die Zahlen des Einzelabschlusses des Mutterunternehmens zum 31. Dezember 2021. Die Vergleichbarkeit ist insoweit eingeschränkt.

#### 2.1 Vermögenslage

Die Veränderung der Vermögens- und Kapitalstruktur im Vergleich zum Vorjahr zeigt die folgende Übersicht:

	31.12.2022		31.12.2021		Verände- rung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
langfristig gebundenes Vermögen	70.295	54,8	52.935	50,1	17.360
kurzfristig gebundenes Vermögen					
liquide Mittel	6.186	4,8	4.532	4,3	1.654
<b>AKTIVA</b>	<b>128.336</b>	<b>100,0</b>	<b>105.558</b>	<b>100,0</b>	<b>22.778</b>

	31.12.2022		31.12.2021		Verände- rung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
langfristige Finanzierung	58.293	45,4	49.203	46,7	9.090
mittelfristige Finanzierung	19.058	14,9	12.234	11,6	6.824
kurzfristige Finanzierung	50.985	39,7	44.121	41,7	6.864
<b>PASSIVA</b>	<b>128.336</b>	<b>100,0</b>	<b>105.558</b>	<b>100,0</b>	<b>22.778</b>

Beim Anlagevermögen stehen den Investitionen in Höhe von 25.121 TEUR Abschreibungen von 7.434 TEUR und Buchwertabgänge von 326 TEUR gegenüber. Mit 15,7 Mio. EUR entfällt ein Großteil der Investitionen auf den Erwerb des Produktionsstandortes Goldenstedt inkl. Maschinen. Daneben wurde vor allem in Maschinen und Technik für Kapazitätserweiterungen und neue Produkte, übliche Ersatzinvestitionen sowie die Erweiterung des Zentrallagers investiert.

## Anlage 6

Der Anstieg des kurzfristig gebundenen Vermögens ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Vorräte (6.879 TEUR) zurückzuführen. Dem steht ein Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.977 TEUR gegenüber. Hinsichtlich des Anstiegs der flüssigen Mittel (1.654 TEUR) verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

Die langfristige Finanzierung beinhaltet das Eigenkapital in Höhe von 44.247 TEUR (Vorjahr: 40.161 TEUR), die Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.331 TEUR (Vorjahr: 3.379 TEUR) sowie langfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 10.715 TEUR (Vorjahr: 5.663 TEUR). Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus einer Rücklagenzuführung beim Mutterunternehmen in Höhe von 3.643 TEUR sowie aus einem passiven Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung in Höhe von 635 TEUR. Der Anstieg der langfristigen Bankverbindlichkeiten resultiert aus der Aufnahme neuer Kredite.

Der Anstieg der kurzfristigen Finanzierung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (8.003 TEUR) zurückzuführen. Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind hingegen gesunken (-2.994 TEUR).

### 2.2 Finanzlage

Hauptziel des Finanzmanagements ist die Sicherstellung der Liquidität des Konzern. Wesentliches Nebenziel ist die Beibehaltung einer niedrigen Zinslast bei ausreichend frei verfügbaren Kreditlinien.

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2022
	<u>TEUR</u>
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8.679
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-24.380
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>17.355</u>
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	1.654
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	<u>4.532</u>
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>6.186</u>

### 2.3 Ertragslage

Die folgende Aufstellung zeigt die Ertragslage im Vorjahresvergleich:

	2022		2021		Ergebnis- veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	277.681	98,7	263.760	99,5	13.921	5,3
Gesamtleistung	281.377	100,0	265.157	100,0	16.220	6,1
Rohergebnis	126.552	45,0	140.403	53,0	-13.851	-9,9
Betriebsergebnis	998	0,4	10.294	3,9	-9.296	-90,3
Finanzergebnis	-40	0,0	75	0,0	-115	153,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	870	0,3	10.297	3,9	-9.427	-91,5
ergebnisabhängige Steuern	180	0,1	1.640	0,6	1.460	89,0
Jahresergebnis	690	0,2	8.657	3,3	-7.967	-92,0

Der Umsatz im Bereich Fleischprodukte ist um 1,3% gestiegen. Bei einem um 6,8% gesunkenen Absatz ist dies auf höhere Verkaufspreise zurückzuführen, die den Absatzrückgang überkompensiert haben.

Im Bereich der vegetarischen und veganen Produkte ist der Umsatz um 7,3% gestiegen. Der Absatz in diesem Bereich ist um 4,3% gestiegen.

Die Gesamtleistung liegt mit 281.377 TEUR um 6,1% über dem Vorjahreswert. Das Rohergebnis ist hingegen mit 126.552 TEUR um 9,9% geringer ausgefallen als im Vorjahr. Die Rohergebnisquote liegt mit 45,0% deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (53,0%). Das verminderte Rohergebnis sowie die verminderte Rohergebnisquote sind auf zum Teil deutlich gestiegene Materialpreise zurückzuführen. Die Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite konnten nicht durch Preissteigerungen auf der Verkaufsseite kompensiert werden.

Der Personalaufwand ist im Vorjahresvergleich um 1.630 TEUR (3,1%) moderat gestiegen, wobei das Vorjahr durch Einmalkosten im Zusammenhang mit personellen Umstrukturierungsmaßnahmen beeinflusst war. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 6.412 TEUR (9,1%) gesunken.



## Anlage 6

Insgesamt hat sich das Betriebsergebnis um -9.296 TEUR (-90,3%) auf 998 TEUR deutlich verschlechtert. Damit einhergehend fällt das Jahresergebnis mit 690 TEUR um 7.967 TEUR (-92,0%) deutlich geringer aus als im Vorjahr.

### **2.4 Investitionen**

Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug im Berichtszeitraum rund 25,1 Mio. EUR (2021: 12,5 Mio. EUR) Neben dem Erwerb des Produktionsstandortes Goldenstedt für ca. 15,7 Mio. EUR hat der Konzern im vergangenen Jahr schwerpunktmäßig in die Erweiterung des Rohstoffzentrallagers und in Maschinen und Technik für Kapazitätserweiterungen und neue Produkte sowie in übliche Ersatzinvestitionen investiert.

Für das Jahr 2023 plant die Rügenwalder Mühle Investitionen unterhalb des Niveaus des Jahres 2022 insbesondere im Bereich der Kapazitätserweiterungen.

### **3 Darstellung aller wesentlichen Umfeld- und Branchenrisiken und -chancen**

Um potenzielle Krisen frühzeitig zu erkennen und erfolgreich bewältigen zu können, verfügt die Rügenwalder Mühle über ein Risikomanagementsystem, in das sämtliche Führungskräfte des Konzerns permanent eingebunden sind. Im Fall einer Krise werden unverzüglich alle relevanten Personen aus Geschäftsführung, Management Team, Qualitätsmanagement und -sicherung, Krisenmanagement, Unternehmenskommunikation und weiterer Fachabteilungen zusammengerufen, um Maßnahmen zur Krisenbewältigung beschließen und ergreifen zu können.

Zusätzlich zum Management einer akuten Krise spielt die Krisenprävention – vom Rohwareneinkauf über die Kontrolle der Produktionsprozesse und die gute Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden bis hin zu einer nachhaltigen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – eine zentrale Rolle bei der Rügenwalder Mühle.

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken und Chancen dargestellt.

### **Gesetzliche Regulierung**

Gesetzliche Regularien und sonstige politische Rahmenbedingungen beeinflussen in erheblichem Maße den Unternehmenserfolg. Von besonderer Relevanz für die Rügenwalder Mühle war im Jahr 2020 die politische Debatte um die Zulässigkeit der Verwendung von Fleischbegriffen für Fleischalternativen. Diese kulminierte in einer Abstimmung des EU-Parlamentes im Herbst 2020, das schließlich gegen ein Verbot votierte und für die Rügenwalder Mühle positiv beschieden wurde. Diese Entscheidung wirkte sich im Geschäftsjahr weiterhin positiv auf die Rügenwalder Mühle und die gesamte Branche aus.

„Pflanzliche Proteine als wichtiger Wirtschaftsfaktor“ ist ein weiteres relevantes Thema für die Rügenwalder Mühle. Aufgrund der rapide steigenden Nachfrage nach pflanzlichen Fleischalternativen und entsprechenden Rohstoffen weltweit ergeben sich erhebliche wirtschaftliche Chancen – nicht nur für einzelne Unternehmen, sondern für die deutsche Wirtschaft insgesamt. Um diese zu nutzen, ist eine Vernetzung aller Akteure sowie eine gezielte staatliche Förderung nötig, sowohl im Bereich des Anbaus der Landwirtschaft, der Weiterverarbeitung, der Forschung als auch der verarbeitenden Unternehmen, wie etwa der Rügenwalder Mühle. Aus diesem Grund ist der Konzern auch Gründungsmitglied des BALPro, des Verbandes für alternative Proteinquellen, dem viele weitere namhafte Unternehmen der Lebensmittelbranche angehören.

### **Änderungen in den Konsumgewohnheiten**

In einer multioptionalen und transparenten Konsumwelt ist es wichtiger denn je konsumentenzentriert zu agieren. Für Unternehmen bedeutet dies die konsequente Ausrichtung auf die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Kunden und zugleich die Fähigkeit, Kundenbeziehungen aufzubauen und langfristig zu erhalten. Für die stringente und konsequente Zielgruppenansprache wurden im Jahr 2021 die strategische Ausrichtung der Marke neu überdacht und Zielgruppensegmente definiert. Auf diese Arbeit wurde im Jahr 2022 aufgesetzt und die Markenpositionierung weiter ausgearbeitet: Entwickelt wurden die Markenmühle und ein Markennarrativ.

### **Kritischer Konsum**

Verbraucher werden immer kritischer hinsichtlich der Lebensmittel, die sie konsumieren, und fordern Transparenz bei den Zutaten und der Herstellung. Nach dem Aspekt ‚Geschmack‘ (99%) ist ‚Gesund‘ (89%) für Konsumenten das zweitwichtigste Kriterium bei Essen (BMEL-

Ernährungsreport 2022). Ernährung, die gut für unsere Gesundheit und unsere Umwelt ist, ist auch die Zielsetzung der neuen Ernährungsstrategie der Bundesregierung. Bis 2023 soll diese federführend durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) erarbeitet werden. Dazugehörig wurde das Eckpunktepapier von Bundesminister Özdemir „Weg zur Ernährungsstrategie der Bundesregierung“ vom Kabinett am 21.12.2022 beschlossen.

Bereits seit jeher verfolgt die Rügenwalder Mühle das Ziel größtmöglicher Authentizität und Offenheit – hinsichtlich der Produkte wie auch des Konzerns selbst. Bereits bevor EU-weit gesetzliche Bestimmungen zu den Nährwertangaben im Dezember 2016 in Kraft getreten sind, hat die Rügenwalder Mühle ihre Produktverpackungen mit Angaben zu den so genannten „Big 7“ versehen. Zudem arbeitet der Konzern stetig an einer Verbesserung seiner Rezepturen. Hier gilt in Bezug auf die Verbesserung des Nutriscores und der Zutatenliste: so wenig Zutaten wie möglich, so viele wie nötig. Darunter dürfen jedoch weder die Produktsicherheit, die Qualität noch der Geschmack leiden.

### **Nachhaltiger Konsum**

„Nachhaltigkeit“ ist in Deutschland längst kein kurzfristiger Trend mehr, sondern eine gesellschaftliche Bewusstseinsänderung, die Konsumenten auf wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Ebene zu einem verantwortungsvolleren Handeln im Umgang mit Ressourcen bewegt. Und so ist das Thema Nachhaltigkeit für die Konsumenten in Deutschland auch in Krisenzeiten grundsätzlich relevant: mit einem aktuellen Wert von 39,7 bleibt der Nachhaltigkeits-Index stabil und ist nach einem etwas niedrigeren Wert von 39,2 im Juli sogar wieder auf das Niveau von April 2022 gestiegen. Insbesondere junge Menschen zwischen 18 und 39 Jahren sowie Konsumenten mit höherem Einkommen kaufen weiterhin nachhaltig (gfk.com, Nachhaltigkeitsindex 10/2022). In Zeiten steigender Kosten wird die Aufrechterhaltung der Werthaltung immer herausfordernder: Wenn bei Nachhaltigkeit gespart wird, dann bei Waren des täglichen Bedarfs, was sich durch eine sinkende Bereitschaft für nachhaltiges Kaufen äußert: innerhalb 2022 von 26% Juni 2022 auf 23% im Oktober 2022 (gfk.com, Nachhaltigkeitsindex). Gerade bei Waren des täglichen Bedarfs etabliert sich ein „Trading Down“-Effekt im Sinne einer neuen Strategie für das Einkaufen: 55% der Konsumenten geben an, dass sie mehr an Sparen denken als daran, den Planeten zu retten (Kantar, sustainability study, 2022).

Auch seitens des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) ist das Erfüllen von umfassenden Nachhaltigkeitsaspekten inzwischen Voraussetzung für eine Lieferbeziehung. Dem begegnet die Rügenwalder Mühle mit einem umfassenden Nachhaltigkeits-Management, das auf oberster Unternehmensebene verankert ist (s. Kapitel 1.5).

### **Rohstoffsicherung**

Die Unterbrechung oder Störung der Rohstoffversorgung stellt für jedes produzierende Unternehmen ein elementares Risiko dar. Für die Rügenwalder Mühle sind insbesondere der Nachschub an pflanzlichen Proteinen sowie Geflügel-, Schweinefleisch und Eiprodukte von strategischer Bedeutung. Hier sorgten drei Entwicklungen für gewisse Unwägbarkeiten: Erstens, der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) sowie der Geflügelgrippe in Europa; zweitens, eine weltweit immens angestiegene Nachfrage nach pflanzlichen Proteinen für vegetarische/ vegane Produkte; sowie drittens, eine durch Corona bedingte Unterbrechung von Lieferketten bzw. der Ausfall von Lieferanten.

Dazu kam in 2022, dass der Ausbruch des Krieges in der Ukraine für extreme Unsicherheiten auf den Energie- und Agrarmärkten sorgte. Dies befeuerte nicht nur die Inflation, sondern führte zu extremen Beschaffungsengpässen insbesondere bei Agrarrohstoffen. Prominente Beispiele sind Weizen und Rapsöl.

Die Rügenwalder Mühle konnte sich gegen diese Risiken erfolgreich absichern. Im Bereich der tierischen Rohstoffe arbeitet sie mit mehreren Lieferanten zusammen, zu denen jeweils bereits langjährige vertrauensvolle Lieferbeziehungen bestehen. So wurde erfolgreich der Ausfall von Lieferanten kompensiert.

Um gegen künftige Knappheiten auf dem Weltmarkt an pflanzlichen Rohstoffen gewappnet zu sein, setzt die Rügenwalder Mühle auf pflanzliches Protein aus einheimischen Rohstoffen, die in Europa angebaut werden. Zudem wurde das Pilotprojekt „Eigenes Soja aus Deutschland“ ausgeweitet.

### **Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel (LEH)**

Die zunehmende Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel stellt für die Hersteller seit vielen Jahren eine große Herausforderung dar. Hier profitiert die Rügenwalder Mühle allerdings klar von ihrer Stellung als reiner Markenhersteller. Die Marke mit der roten Mühle zählt unter Verbrauchern zu einer der bekanntesten am deutschen Markt und genießt ein sehr hohes Vertrauen. Dies zeigte sich auch an den stark steigenden Absatzzahlen in der Corona-Krise. Zudem pflegt die Rügenwalder Mühle intensiv eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Handel und unterstützt diesen durch zahlreiche vertriebliche Maßnahmen. Der Handel nimmt die Rügenwalder Mühle dadurch als strategischen Partner wahr, der einen erheblichen Mehrwert liefert und leistet. Der Lebensmittelhersteller besitzt somit eine starke Stellung gegenüber den Akteuren des LEH, befindet sich aber gleichzeitig in einer gewissen Abhängigkeit von den Haupt-Akteuren im Markt.

### **Unternehmenswachstum/ -transformation**

Die Rügenwalder Mühle ist in den letzten Jahren stark gewachsen. In den letzten fünf Jahren wurden der Umsatz kontinuierlich gesteigert, und die Belegschaft verdoppelte sich in diesem Zeitraum auf über 1.000 Mitarbeiter. Parallel dazu transformiert sich das Familienunternehmen weiter von einem innovativen Spezialisten für Wurst- und Fleischwaren hin zu einem Lebensmittelhersteller mit zwei Standbeinen: Wurst beziehungsweise Fleischwaren aus tierischen und aus pflanzlichen Proteinen. Um diesen Wandel und weiteres Wachstum erfolgreich zu bewältigen, nimmt das Familienunternehmen bereits seit dem Jahr 2020 kontinuierlich wichtige strukturelle und prozessuale Veränderungen vor.

Verbunden mit dem anhaltend starken Wachstum, vor allem im Bereich der fleischalternativen Produkte, ist eine hohe Beanspruchung der betrieblichen Kapazitäten. Um die Nachfrage des Handels bedienen zu können und die starke Marktpositionierung zu halten, befinden sich Kapazitätserweiterungen sowie prozessuale Optimierungen kontinuierlich in der Planung und Umsetzung.

## **II Prognosebericht**

### **1 Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken für das nächste Geschäftsjahr**

#### **1.1 Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung**

Die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2022 wurde vor allem durch den noch steigenden Dienstleistungskonsum gestützt. Seit Mitte des Jahres führten die massiv angestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise aber zu immer stärkeren Kaufkraftverlusten und dämpften den privaten Konsum. Gleichzeitig belastete die Energiekrise die Produktion, insbesondere in den energieintensiven Industriezweigen. Aufgrund des massiv verschlechterten Ausblicks hat der Sachverständigenrat die Prognose für das Jahr 2022 gesenkt und erwartet, dass das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland nur noch um 1,7% steigt – für das Jahr 2023 erwartet er einen Rückgang des BIP von 0,2%. Im Jahr 2023 dürften Exporte und Investitionen der Unternehmen aber allmählich wieder zunehmen. Außerdem ist zu erwarten, dass die Lieferengpässe langsam nachlassen und der hohe Auftragsbestand der Industrie abgearbeitet wird.

Die Verbraucherpreisinflation in Deutschland erreichte im Oktober 2022 mit 10,4% den höchsten Wert seit Anfang der 1950er-Jahre. Seit Jahresbeginn sind die Energiepreise weiter gestiegen. Die nun höheren Produktionskosten werden zunehmend an die Verbraucherinnen und Verbraucher weitergegeben, was auch die Kerninflation antreibt. Der Sachverständigenrat rechnet daher mit einer Inflationsrate von 8,0% für das Jahr 2022 sowie von 7,4% für das Jahr 2023 (Sachverständigenrat der Bundesregierung, 09.11.2022).

## 1.2 Entwicklung des Konzerns

Die Rügenwalder Mühle erwartet für das Jahr 2023 insgesamt eine Absatzentwicklung auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022.

Parallel zum kontinuierlichen Ausbau des Absatzes mit vegetarischen und veganen Produkten, deren Anteil am Gesamtumsatz auf über 60% wachsen soll, wird der Fokus auch weiterhin auf der Stärkung des Sortimentes an fleischhaltigen Produkten liegen, für die eine marktadäquate Entwicklung angestrebt wird.

Neben dem Ausbau des Produktportfolios sollen Investitionen in Maschinen und Anlagen zur Automatisierung und Kapazitätserweiterung - insbesondere auch am neuen Standort in Goldenstedt - sowie in Forschung & Entwicklung die Voraussetzungen für ein kontinuierliches Wachstum in den nächsten Jahren schaffen.

### Darstellung der erwarteten Entwicklung der Finanz- und Ertragslage

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet die Geschäftsführung aufgrund der anhaltend starken inflationären Entwicklung herausfordernde Rahmenbedingungen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten. Daher wird der Fokus im Geschäftsjahr 2023 nicht nur auf der Realisierung von Preiserhöhungen gegenüber den Kunden und der Erschließung zusätzlicher Absatzpotenziale, sondern auch auf Kostensenkungsmaßnahmen und weiteren Effizienzsteigerungen liegen. Im Ergebnis soll unter diesen schwierigen Bedingungen eine robuste Entwicklung der Ertragssituation und des operativen Cashflows erreicht werden.

Bad Zwischenahn, den 24. März 2023

  
Geschäftsführung